

Das Jahrzehnt der Ellenbogengesellschaft

Autor(en): **Maissen, Toya**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **68 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Jahrzehnt der Ellenbogengesellschaft

Hinter uns liegen ein ereignisreiches Jahrzehnt, ein ereignisreiches Jahr und ereignisreiche innenpolitische wie aussenpolitische Wochen. Die achtziger Jahre sind ausgeläutet. Aussenpolitisch ist viel geschehen: Ausgerechnet die Sowjetunion hat in diesem Jahrzehnt einen Hoffnungsträger hervorgebracht: Michail Gorbatschow, der nicht nur die Abrüstung vorantrieb; mit Glasnost und Perestroika hat er den ost- und mitteleuropäischen Völkern die Türen zur Selbstbestimmung aufgestossen. Dank seinen Bemühungen ist der Ostblock kein weisser Fleck mehr auf der Europakarte, sondern wird als Teil der Alten Welt jetzt neu entdeckt. Ob zum Guten oder Schlechten, wird sich zeigen.

Es gab in diesem Jahrzehnt schreckliche kriegerische Auseinandersetzungen, aber es gab auch weltweit eine Friedensbewegung.

Die achtziger Jahre sind auch das Jahrzehnt der Umweltzerstörung, aber ebenso sind sie auch das Jahrzehnt der Umweltbewegung. Der Wald begann zu sterben, der Tropenwald wird um des Profits willen gemeuchelt. Im indischen Bophal kam es bisher zur schwersten industriellen Katastrophe. Ihr folgten Schweizerhalle und Tschernobyl und schliesslich die Öltragödie an der Küste Alaskas. Und die Menschen traf eine neue Geissel: Aids.

Die Industriegesellschaften wurden auf ihre Verwundbarkeit zurückgeworfen. Daran ändert auch der Triumphzug der Computer durch jeden Bereich von Mensch und Gesellschaft nichts.

Auch in der politischen Landschaft der Schweiz kam es zu Veränderungen. Die traditionellen Parteien mussten zurückstecken, Grüne und Autopartei-Anhänger betraten die Szene. Wichtige Volksbegehren wurden abgelehnt, etwa die Bankeninitiative und die Mutterschaftsversicherung. Die Schweiz wollte nicht der UNO beitreten, und beim Bau des europäischen Hauses steht man noch abwartend beiseite. Jugendunruhen haben uns während des ganzen Jahrzehnts begleitet; sie wurden verdrängt. Die schweizerische Ellenbogengesellschaft hat noch nie so viele Menschen ausgegrenzt: Jugendliche, Drogenabhängige, Asylanten. Nie zuvor ist in unserem Land so viel Geld verdient worden, und seit langem gibt es nicht mehr so viele Menschen, die schlicht arm sind.

Trotzdem gab es auch positive Veränderungen: die Abstimmung über die Armee, beispielsweise. Das wird wohl die politische Überraschung des Jahrzehnts bleiben. Nach der Kopp-Affäre ist manches aufgedeckt worden. Mut und Beharrlichkeit und eine fast übermenschliche Geduld werden uns weiterbringen: ins nächste Jahrzehnt, in die neunziger Jahre.

tm

Der Kommentar 3
 Die Kulturaufgabe der Stadt . . . 4
 Regierungsbeteiligung 7
 Buchbesprechungen 11
 Kein Geld für Apartheid 13
 SP-Telegramme 14
 Forschungspolitik 15
 Politische Revue 19
 Kolumne 21
 Nachspeise 22
 SP-Termine 23

Rote Revue Nr. 11 1989, 68. Jahrgang
 Sozialdemokratische Zeitschrift
 für Politik, Wirtschaft und Kultur
 Erscheint sechsmal jährlich
 Herausgeberin:
 Sozialdemokratische Partei der Schweiz,
 Postfach, 3001 Bern
 Redaktion: Toya Maissen (verantwortlich),
 Rolf Zimmermann
 Postfach 3943, 4002 Basel
 Druck: Genossenschafts-Druckerei Olten
 Abonnementsverwaltung:
 SPS, Postfach, 3001 Bern
 Jahresabonnement: Fr. 30.—
 Unterstützungsabonnement: Fr. 40.—